Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Den Schwung und Elan mitnehmen für Arnsberg 2016

- Ansprache beim Dreikönigsempfang der Stadt Arnsberg am 10. Januar 2016 im Sauerlandtheater -

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin,
liebe Gäste!

I.
Ich freue mich, Sie alle zu Beginn des neuen Jahres im Namen unserer Stadt hier im Sauerlandtheater begrüßen zu dürfen. Sie gestalten und prägen unsere Stadt auf so vielfältige Weise: in der Wirtschaft, in den öffentlichen Diensten, in den Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften, als anpackende Bürgerinnen und Bürger – in Vereinen, Vereinigungen und Initiativen, als unsere Vertreterinnen und Vertreter in Rat und Kreistag und in den Parlamenten aller Ebenen, als Neubürgerinnen und Neubürger, egal von wo und wie auch immer Sie zu uns gezogen sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie alle sind Arnsberg.

Ich danke Ihnen für das, was Sie im letzten Jahr in unserer und für unsere Stadt geleistet haben.

Und ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gutes, erfolgreiches und gesegnetes Neues Jahr 2016.

II.
1.
Stellvertretend begrüße ich besonders die Bürgerinnen und Bürger, die heute auf Vorschlag der Vertretungen unserer Stadtteile und Dörfer und auf Beschluss des Rates mit der Bürgerinnen- und Bürgermedaille der Stadt Arnsberg ausgezeichnet werden.

Sie, die wir heute beispielhaft auszeichnen, setzen sich immer wieder ein für das, was Ihnen am Herzen liegt, was Sie für wichtig halten: in Ihrem Umfeld, in Ihrer Nachbarschaft, in Ihrem Dorf, in Ihrem Stadtteil, in Ihrer Stadt. Sie zeigen, dass man als Einzelner und als Einzelne etwas bewegen, dass man Perspektiven für sich und für andere eröffnen, Not abwenden und Veränderungen zum Besseren herbeiführen kann. Sie tragen dazu bei, dass das bürgerschaftliche Engagement eine Stärke unserer Stadt ist. Herzlichen Dank dafür.

Und wir gratulieren heute mit der Eintragung in das Goldene Buch unseren Sportlern des Jahres, die Deutscher- und Europameister geworden sind: Eike Bansen als Deutscher Fußballmeister der B-Junioren und die Fußballmannschaft der Caritas Werkstätten, als Deutscher und Europäischer Meister 2015.

2.
Und darüber hinaus – und das ist das zweite Thema unseres Empfangs – vergewissern wir uns unserer Geschichte, nicht um der Geschichte willen, sondern um Antworten auf Fragen unserer Zeit zu finden.

So ist 2016 das Jahr der Bezirksregierung Arnsberg, die 200 Jahre alt wird und die unsere Stadt – wie kaum eine andere Einrichtung – geprägt hat und prägt.

Als neue Präsidentin dieser 200 Jahre alten und als notwendige Bündelungsbehörde bewährten Bezirksregierung Arnsberg darf ich heute Abend ganz herzlich Frau Diana Ewert begrüßen. Liebe Frau Ewert, herzlich Willkommen in unserer Stadt.

Liebe Frau Regierungspräsidentin, Sie haben vor vier Monaten die Leitung der Bezirksregierung Arnsberg übernommen. Zuvor waren Sie schon zweimal an der Bezirksregierung. Zuletzt vor 10 Jahren als Leiterin der Abteilung für Raumordnung, Regionalplanung und Wirtschaft und dann als Leiterin der Abteilung für Umwelt und Arbeitsschutz. Sie waren zudem u.a. bei der Bezirksregierung Münster, in der Staatskanzlei und zum Schluss als Polizeipräsidentin von Bochum tätig.

In Arnsberg mussten Sie jetzt – wie sagt man – voll durchstarten oder voll aufdrehen. Mit Weitblick und in einem enormen Kraftakt haben Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das drängende Flüchtlingsthema gestaltet – und zwar für ganz NRW. Sie haben im Wettlauf mit Zeit, Not und Zahl der Flüchtlinge ausreichende Erstaufnahmekapazitäten des Landes erfolgreich organisiert.

Übrigens zeigt das Sauerlandtheater im Foyer die Ausstellung „41.000 Kilometer – Flucht nach Europa“ mit den weltbekannt gewordenen Fotos von Daniel Etter aus Barcelona. Als zweite Station nach dem Thalia-Theater in Hamburg.

Liebe Frau Regierungspräsidentin, wir wünschen Ihnen weiter viel Erfolg für Ihre wichtige Arbeit in und im Sinne unserer ganzen Region.

Und wir freuen uns, dass Sie heute die Auftaktrede zu „200 Jahre Bezirksregierung Arnsberg“ beim Empfang Ihrer und unserer Regierungsstadt halten. Schon jetzt herzlichen Dank dafür.

III.
Erlauben Sie mir einen kurzen Blick in den Rückspiegel auf drei besondere Punkte des Jahres 2015.

1.
2015: Neue Orte als „Ankunftsorte“ für Flüchtlinge

2015 sind bei uns in der Stadt neue, besondere Orte geschaffen worden. Ich nenne sie einmal „Ankunftsorte“. Ankunftsorte für Flüchtlinge.

Die „Pestalozzischule“, die Turnhalle in Oeventrop, das Schwesternwohnheim am Marienhospital, das Schwesternwohnheim im Rumbecker Holz und in wenigen Tagen die ehemalige Erlöserkirche und auch neu wieder Berliner Platz, Hammerweide, Schleifmühlenweg, In den Oeren.

Es sind Orte, die wegen ihrer räumlichen Enge vor einem Jahr noch unvorstellbar waren. Sie sind äußerlich unattraktiv, schwierig, improvisiert. Und doch sind es faszinierende, lebendige Orte – voll von Menschen mit großen Vorhaben.

An diesen Ankunftsorten der Flüchtlinge erleben wir, wie sich der Abschied von totaler Armut vollzieht. Hier erleben wir, wie die Sehnsucht zu lernen, die Sehnsucht von Menschen nach neuer Sprache und Bildung für sich und für ihre Kinder alles in den Schatten stellt. Hier erleben wir, wie

sich eine neue Mittelschicht, neues Bürgertum herausbildet. Hier erleben wir, wie Träume, Bewegungen und Regierungen der nächsten Generationen entstehen.

Zum Gelingen brauchen wir Wege – Wege, die aus den Ankunftsorten mitten in unsere Stadt, in unser Leben führen. Übrigens auch Wege, um Eigentum zu bilden – und das fängt beim eigenen Essgeschirr an – Wege, um unternehmerisch tätig zu werden und politisch teilzunehmen.

Mutige und anpackende Bürgerinnen und Bürger bauen diese Wege, die an diesen neuen Ankunftsorten in unserer Stadt beginnen.

2.
2015: Das neue mutige und anpackende Engagement

Denn und das ist das zweite Neue und Besondere des Jahres 2015:

Es ist ein neues bürgerschaftliches Engagement in Arnsberg entstanden. Es ist das gegenwärtig stärkste ehrenamtliche Engagement.

Geschaffen von Hunderten von Arnsbergerinnen und Arnsbergern – von selbst, frei und freiwillig. Sie haben ihre Aufmerksamkeit, ihr Interesse, ihr Herz, ihren Verstand, ihr Können den neuen Menschen in den Ankunftsorten gewidmet.

Sie haben improvisiert und gezaubert und zunächst Wege zu Obdach, zu Kleidung, Schuhen und Ernährung geschaffen. Sie schaffen Wege zu Sprache und Bildung, zu Wohnungen, zu Familien, zu Vereinen, in Ausbildung und Beruf.

Sie haben mit den öffentlichen Diensten erste Brücken von den neuen Ankunftsorten der Migranten in die Mitte unserer Stadt geschaffen.

Sie haben mit Hunderttausenden in über 10.000 Kommunen das Land und das Bild unseres Landes verändert. Sie haben die Fluchtbewegung als ethische und moralische Herausforderung und als politisches Problem verstanden. Sie sehen das Potential und nicht die Defizite.

Es ist übrigens ein Engagement mit völlig neuen Strukturen, die über bekannte Beteiligungs-, Vereins- oder Initiativformate hinausreichen. Vielleicht auch deshalb, weil Verwaltung und Politik – schlecht oder überhaupt nicht vorbereitet – keine Strukturen schaffen konnten.

Es sind neue ehrenamtliche Strukturen,

- die offen sind für alle,
- die offen sind für unterschiedlichsten Einsatz von Zeit, Ideen und Handeln – am Tag und in der Nacht,
- die offen sind für Improvisation.

Es ist ein Engagement ohne Vorstände, selbstbestimmt von jeder und jedem Einzelnen, ohne Satzung und Präambel.

Es ist ein Engagement,

- das verbindet, sich nicht abschließt,
- das nicht auf andere verweist oder delegiert,
- das alle Generationen umfasst: Junge und Älteste – ein Mehr-Generationen-Projekt, für das ansonsten Förderprogramme aufgelegt werden,
- das neue Bündnisse vor Ort schmiedet zwischen Mitgliedern unterschiedlicher politischer Parteien, Organisationen und religiöser Bekenntnisse,
- das Möglichkeitsräume erschließt und nutzt.

Ich sage heute herzlichen Dank dafür. Wir werden alle von Ihnen und Euch lernen.

3.
2015: Das neue Rekordergebnis unserer Wirtschaft

Und 2015 hat es eine weitere besondere Leistung in unserer Stadt gegeben. Unsere Wirtschaft mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat mit Blick auf unsere Stadt ein neues Rekordergebnis geschafft – das beste Ergebnis, seit es Gewerbesteuern gibt.

Die Leistung der Wirtschaft übertrifft das bisherige Rekordergebnis von 42,2 Mio. Euro aus dem Jahr 2008, auch und weil unsere Unternehmen weltoffen sind, europa- und weltweit agieren, sich und ihre Produkte und Leistungen ständig erneuern.

Eine großartige Leistung der Wirtschaft insgesamt, für die ich allen danke, die dazu beigetragen haben. Eine besondere Leistung, die zeigt, dass in dieser Hinsicht und in ihrer Gesamtheit unsere mittelständischen Unternehmen und Betriebe die katastrophalen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 in 2015 überwunden haben – früher als erwartet. Ich erinnere: 2009 lag die Gewerbesteuer bei lediglich 24,7 Mio. Euro.

Übrigens: Im Februar startet das Forum „Digitale Wirtschaft Arnsberg“. Und heute auf den Tag genau feiert unsere Verbraucherzentrale ihren 25. Geburtstag.

IV.
Sehr geehrte Damen und Herren,

nehmen wir also den Schwung der neuen Ankunftsorte, den Schwung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und -helfer, den Schwung unserer Wirtschaft, den Schwung und Elan der heute ausgezeichneten aktiven Bürgerinnen und Bürger und der jungen Sportler, den Elan der Geschichte „200 Jahre Bezirksregierung Arnsberg“ und den Elan unserer neuen Regierungspräsidentin mit ins neue Jahr 2016.

Ich bin sicher: Es wird ein gutes Jahr für Arnsberg, wenn wir Achtsamkeit, Engagement, Anstrengung und das Neue wirken lassen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nun begrüße ich die „Drums For Fun“ unter der Leitung von Michael James Couley, mit denen zusammen wir unsere neue Regierungspräsidentin, Frau Diana Ewert, in Arnsberg willkommen heißen, die dann das Wort hat.